

Letter 412a: [May 1530, Strasbourg], Capito to [Daniel Mieg]

The manuscript is in AST 40, # 43, f. 411.

Ersamer, wyser, fürsichtiger, und gepietender Herr. Es haben mich nun, G. H., eins ersamen Rats
uss myner behusung, die ich zu Sant Thoman hätte, noch wyhennachten anno xxv zu den Jungen
Sanct Peter heysen zu henn, und H. Lorentz Hellen, der zytt dechan doselbst, husung ingebenn,
uff daß ich der pfarr dester baß vorsyn, die gemein in rug behalten und E. G. dester stattlicher im
wort gottes dienen möchte. Dem bin ich willig noch khommen, und hab alß vier jar und by fünff
monaten ungeverlich darinn gewonet. Nun heischet mier ein Burger von Fryburg, so des
genanten Dechants khinder fogt und fürminder syn solle, für jedes jar xx gulden zu huß zinß:
würde in einer summ mehr dan lxxx gulden thun, uff daß ich in alweg zu jeder zytt Ammeyster
gewysen. Aber er ist sollichen nie nochkhommen und fordert mich dennocht alweg widder an.
Da durch ich und myn erbenn gespannen ston und syner ausprach verhofftet syn miessen. Dann
in solchem behaltet er im sym ausprach. Ist an Euwer Ersam wyßheytt myn geflissenen bitt, mitt
eim Capitel zum Jungen S. Peter zehandelen und befelch zu gebenn, uff das sye fürter der
benanten khindt vogt, oder andere erben des Dechants, zufriden stellen. Do mitt ich oder myn
erben von nyemant deßhalb fürter ausgesprochen würde, sytemal sie die pfarr von allem
Rechtem schuldig syen zu versehen, und ich inn benante behusung von mynen herren gesetzt
binn. Sunst were ich villicht vil lieber in myner eigenen behusung sitzen blibenn, die mynem
gepruch vil lieber und gemesser were, wo mitt gotts Eer und genaigter will, mynen herren, zur
besserung der gemein zewillfaren, mich in benante behusung zuziehen, bewegt hätte. Sunst wirdt
das gegentheyl widder mich oder myn erben immer ausprach haben werden. Bitt also Euwer
Ersam wys. harinn mier behilfflich zu syn. Will ich gantz willig verdienen. E. Ersamen Wyßheit.
Williger, Wollffgang Capito.